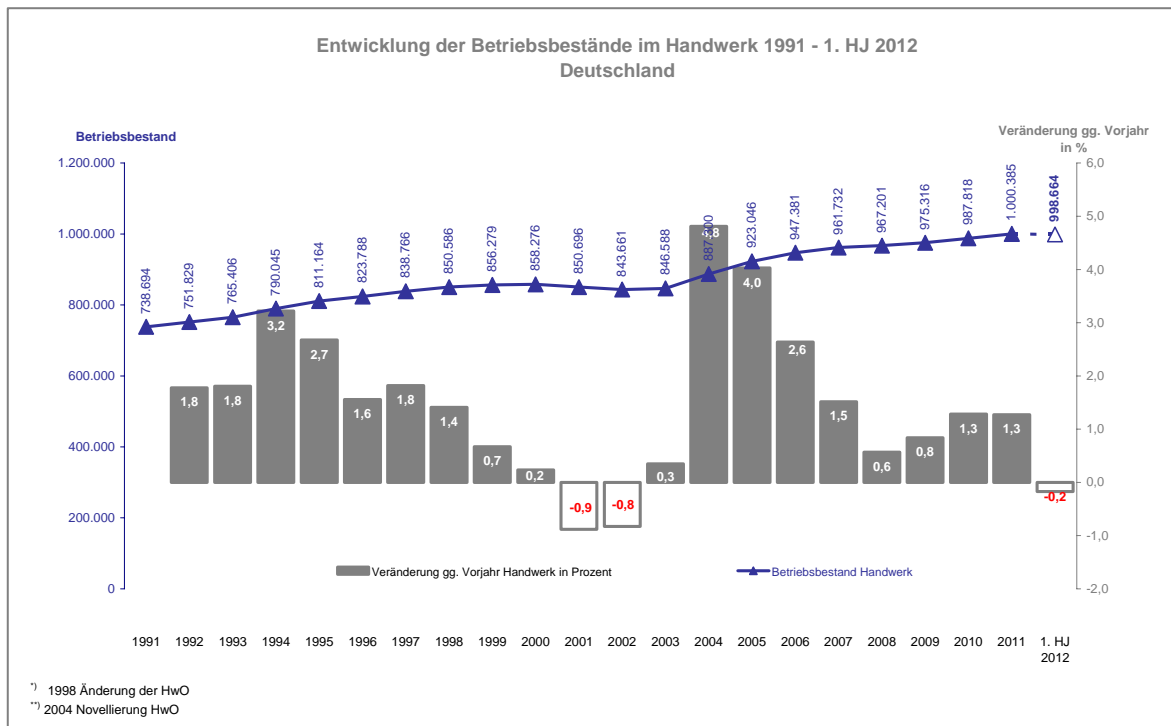


## Betriebsentwicklung im Handwerk ersten Halbjahr

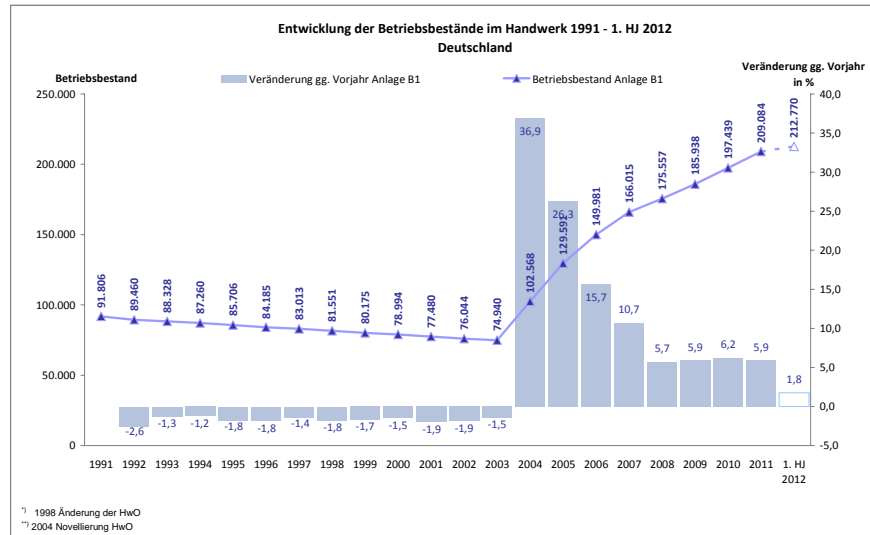
Anlage	Bestand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2012	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
<b>A</b>	602 597	16 443	20 234	598 806	-3 791	-0,6%
<b>A eT</b>	478	20	29	469	- 9	-1,9%
<b>B1</b>	209 084	20 500	16 814	212 770	3 686	1,8%
<b>B2</b>	188 226	11 464	13 071	186 619	-1 607	-0,9%
<b>Gesamt</b>	<b>1 000 385</b>	<b>48 427</b>	<b>50 148</b>	<b>998 664</b>	<b>-1 721</b>	<b>-0,2%</b>

Im ersten Halbjahr 2012 **melden die Handwerkskammern leicht gesunkene Betriebszahlen**. Zum 30. Juni 2012 waren in den Handwerksrollen genau 998.664 Betriebe eingetragen. Dies waren 1.721 oder 0,2 Prozent weniger als zu Jahresbeginn, aber immer noch 7.896 Betriebe mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 hat die Dynamik der Betriebsentwicklung abgenommen, was sowohl auf Marktgründen als auch auf technischen Ursachen basiert. So haben die Handwerkskammern insgesamt weniger Zugänge registriert als in den ersten sechs Monaten 2011, zugleich ist die Anzahl der Abgänge gestiegen. Ein Teil dieser gestiegenen Abgänge ist einer technischen Anpassung geschuldet; aber auch ohne sie wären insgesamt mehr Löschungen zu verzeichnen gewesen als im Vorjahreshalbjahr. Dabei stellt sich die Entwicklung innerhalb der Anlagen der Handwerksordnung sehr differenziert dar. Während die Betriebsbestände in der zulassungsfreien Anlage B1 nur leicht abgeschwächt weiter zulegen, sind in den Anlagen A und B2 stärkere Rückgänge zu verzeichnen.



Die Entwicklungen im Einzelnen:

- Anlage B1:** In den seit 2004 zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1 hält der kontinuierliche Betriebszuwachs an. Zwar wurden im ersten Halbjahr 2012 mit 16.814 Betrieben erneut rund 1.500 mehr aus der Rolle gelöscht als vor einem Jahr (15.381), dafür sind aber auch wieder deutlich mehr Betriebe neu eingetragen worden (20.500 ggü. 19.710 im ersten Halbjahr 2011). Die Zugangsdynamik bleibt hoch. So ist die Anzahl der eingetragenen Betriebe in der Anlage B1 weiter auf inzwischen 212.770 gestiegen, was gegenüber dem Jahresanfang ein Plus von 3.686 Betrieben oder 1,8 Prozent bedeutet. Zum Vergleich: Anfang 2004 waren 74.940 Betriebe in die Anlage B1

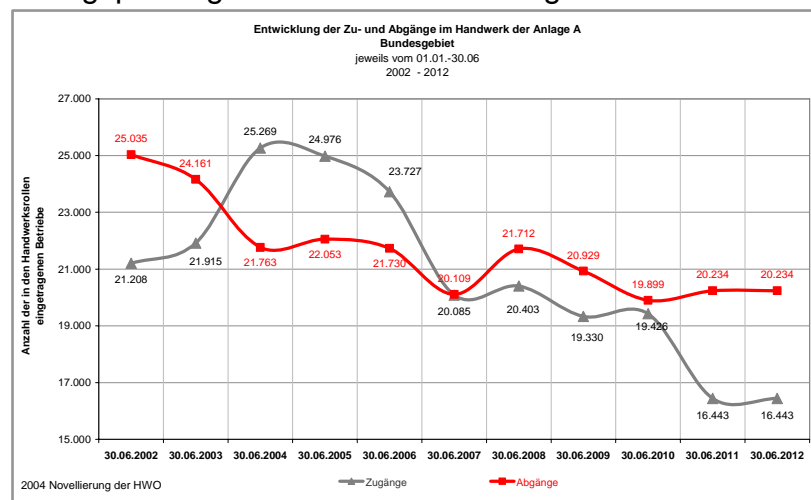


weiter auf inzwischen 212.770 gestiegen, was gegenüber dem Jahresanfang ein Plus von 3.686 Betrieben oder 1,8 Prozent bedeutet. Zum Vergleich: Anfang 2004 waren 74.940 Betriebe in die Anlage B1

eingetragen. Dabei stiegen die B1-Betriebszahlen im ersten Halbjahr in West- wie in Ostdeutschland gleich stark. Die absolut stärksten Zuwächse sind dabei in den Gewerken Gebäudereiniger, Fliesenleger, Fotografen und Raumausstatter zu verzeichnen. Nach wie vor tragen auch die Gründungen von Betriebsinhabern aus Mittel- und Osteuropa zum Wachstum in den B1-Handwerken bei: Sie stellen mehr als ein Viertel aller Zugänge; jeder siebte eingetragene B1-Betrieb wird von einem mittel- und osteuropäischen Inhaber geleitet.

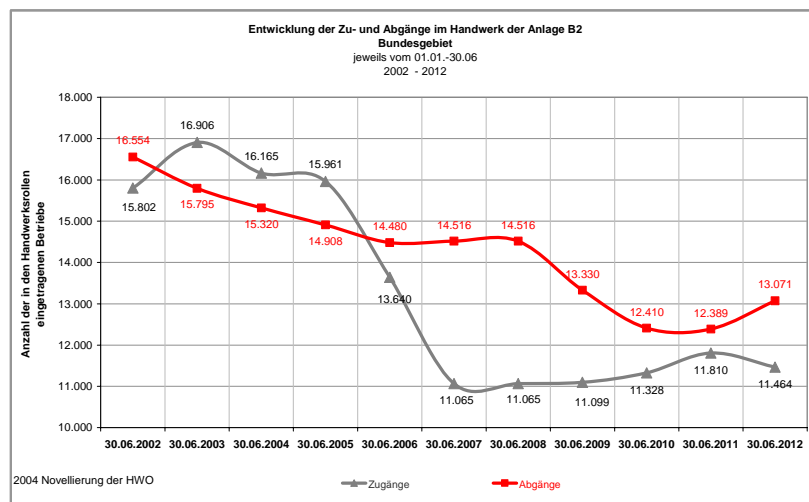
- Anlage A:** In den zulassungspflichtigen Gewerken der Anlage A der HwO sind die Betriebszahlen stärker zurück gegangen.

Mit 598.806 Betrieben waren 3.971 weniger eingetragen als zu Jahresbeginn (-0,6 Prozent). Damit haben sich die Betriebsbestände deutlich schwächer entwickelt als im gleichen



Vorjahreszeitraum, als die Betriebszahlen um 773 Betriebe zurückgegangen waren. Ein Teil dieser Entwicklung ist auf eine technische Anpassung in einem Bundesland zurückzuführen; sie erhöht die Abgänge gegenüber dem Vorjahreshalbjahr auf 20.234 (30. Juni 2011: 19.214). Der Hauptgrund des Betriebsrückgangs in der Anlage A ist allerdings auf die stark gesunkene Anzahl der Neuzugänge zurückzuführen: Nach 18.441 Zugängen im ersten Halbjahr 2011 sind in den ersten sechs Monaten 2012 nur 16.443 Betriebe in der Anlage A neu angemeldet worden. Fast alle Gewerbegruppen des Handwerks hatten im ersten Halbjahr 2012 Einbußen bei den Betriebsbeständen zu verzeichnen. Lediglich im Bereich persönliche Dienstleistungen ist mit 0,1 Prozent ein leichtes Plus zu verzeichnen. Selbst dort haben aber die in der Vergangenheit hohen Zahlen von Neuanmeldungen durch Friseure sehr stark nachgelassen. Zudem sind im Kraftfahrzeuggewerbe die Betriebsbestände nur minimal gesunken (0,1 Prozent). Dagegen halten die starken Konzentrationsprozesse im Lebensmittelgewerbe an: Die Zahl der eingetragenen Betriebe ging um 2,1 Prozent zurück, während gleichzeitig die Filialisierung zunimmt. Stärkere Rückgänge sind auch im Bauhauptgewerbe sowie in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf festzustellen.

- **Anlage B2:** In den zulassungsfreien handwerksähnlichen Gewerken der Anlage B2 waren die Betriebszahlen im ersten Halbjahr 2012 **ebenfalls stärker rückläufig**. Mit 186.619 Betrieben waren 1.607 weniger eingetragen als zu Jahresbeginn (-0,9 Prozent). Im Vergleich



zur Vorjahresperiode sind etwas weniger Betriebe neu eingetragen worden, während die Löschungen deutlicher gestiegen sind.

- Nach wie vor **unbedeutend sind die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Insgesamt sind 469 Betriebe eingetragen, damit 9 weniger als zu Jahresbeginn.
- Für die Betriebsentwicklung in den zulassungsfreien Anlagen B1 und B2 sind die **Eintragungen aus Mittel- und Osteuropa von wesentlicher Bedeutung**. Das Gründungsgeschehen von Inhabern aus diesen Regionen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut von 7.242 auf 8.379 Eintragungen gestiegen. **Damit hat sich ein Bestand von inzwischen 44.087 Betrieben mit Inhabern aus Mittel- und Osteuropa aufgebaut**. Dies waren 1.662 Betriebe oder 4,0 Prozent mehr als zu Jahresbeginn.

<b>Betriebe aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten</b>				
	Zugänge	Bestand 30.6.2012		
	1.1.-30.6.2012	Bundesgebiet	Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage A	146	1.330	1.209	121
Anlage A eT	0	9	8	1
Anlage B1	6.443	33.789	32.578	1.211
Anlage B2	1.790	8.959	8.492	467
<b>Gesamt</b>	<b>8.379</b>	<b>44.087</b>	<b>42.287</b>	<b>1.800</b>

### **Fazit:**

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Betriebsentwicklung verlangsamt. Die Betriebszahlen sind wieder unter die Millionengrenze gerutscht. Verantwortlich dafür ist zum einen die schwächere Entwicklung in den Anlagen A und B1 sowohl durch geringere Neuzugänge als auch durch mehr Abgänge. Die Anlage B1 wächst dagegen – wenngleich etwas abgeschwächt – weiter. Zudem bleibt das Engagement von Betriebsinhabern aus Mittel- und Osteuropa ausgeprägt – dies zeigt sich sowohl bei den Neuanmeldungen (8.379 Betriebe in den ersten sechs Monaten), als auch im Gesamtbestand mit inzwischen 44.087 eingetragenen Betrieben. Der absolute Großteil ist dabei nach wie vor in den zulassungsfreien Handwerken registriert.